

Hinweise zur Organisation von Sonderunterricht RdErl. des MK vom 26.08.2009-23-81630

Bezug:

Verordnung über die sonderpädagogische Förderung vom 02.08.2005 (GVBl. LSA S. 482)

1. Allgemeines

1.1. Sonderunterricht soll den Willen zur Genesung unterstützen, schulisches Weiterlernen ermöglichen, die Wiedereingliederung in den Lernverband vorbereiten sowie eine Gefährdung der schulischen Laufbahn vermeiden. Er orientiert sich stets am individuellen Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler, die längerfristig nicht am Unterricht in ihren Lernverbänden teilnehmen können.

1.2. Sonderunterricht erhalten schulpflichtige Kinder und Jugendliche, die aufgrund akuter oder chronischer Erkrankungen länger als vier Wochen ambulant, stationär oder wiederkehrend behandelt werden. Ebenso werden Schülerinnen und Schüler im Sonderunterricht beschult, die nachweislich in ihrer physisch-psychischen Belastbarkeit längerfristig beeinträchtigt sind, so dass ein Lernen im Lernverband zeitweilig nicht möglich ist.

1.3. Sonderunterricht bedarf der Zustimmung der Erziehungsberechtigten oder der volljährigen Schülerinnen und Schüler sowie einer ärztlichen Empfehlung. Er ist beim Landesverwaltungsamt bzw. bei der Schulleitung zu beantragen und kann in Form von Krankenhaus-, Haus- oder Einzelunterricht vorgehalten werden.

1.4. Im Sonderunterricht sind vorrangig die Unterrichtsfächer Deutsch, Mathematik und Fremdsprache zu erteilen. Im Gruppenunterricht in stationären Einrichtungen kann der Unterricht um ausgewählte naturwissenschaftliche Fächer erweitert werden.

2. Krankenhausunterricht

2.1. Das Landesverwaltungsamt überträgt den Basisförderschulen ausgewählter regionaler Förderzentren die Organisation und Gestaltung des Unterrichts in klinischen Einrichtungen und weist diesen dementsprechend Lehrerwochenstunden (LWS) zu (**Anlage 1**).

2.2. Der Unterricht in klinischen Einrichtungen wird in Form von Gruppen- oder Einzelunterricht vorgehalten. Vorrangig sollte Gruppenunterricht eingerichtet werden.

2.3. Die Leitungen der klinischen Einrichtungen verständigen sich mit den Schulleitungen der Basisförderschulen der regionalen Förderzentren über den vermutlichen Umfang des wöchentlichen Unterrichts für Schülerinnen und Schüler und sichern schriftlich zu, dass die erforderlichen sächlichen Voraussetzungen sowie die telefonische Erreichbarkeit der Lehrkräfte in der medizinischen Einrichtung gewährleistet und die Erziehungsberechtigten über ein Unterrichtsangebot informiert sind.

2.4. Für die Unterrichtsorganisation gelten die folgenden Orientierungen:

	Primarstufe	Sekundarstufe I und II
Gruppenunterricht (jahrgangsübergreifend oder jahrgangshomogen, bis zehn Schülerinnen und Schüler)	8 bis 12 LWS	10 bis 14 LWS
Einzelunterricht	3 bis 5 LWS	3 bis 7 LWS

2.5. Für den Unterricht in klinischen Einrichtungen sind Lehrkräfte aus dem Zuständigkeitsbereich der regionalen Förderzentren zu beauftragen. Die Beauftragung erfolgt in Abstimmung mit den jeweiligen Schulleitungen durch die Basisförderschule. Der Unterrichtsumfang einer Lehrkraft sollte 75 v. H. ihrer Gesamtarbeitszeit nicht überschreiten. Die Schulleitungen der Basisförderschulen der regionalen Förderzentren stimmen den Unterrichtseinsatz für die beauftragten Lehrkräfte mit den stationären Einrichtungen ab.

2.6. Die Lehrkräfte im Krankenhausunterricht halten Kontakt zu den Stammschulen der Schülerinnen und Schüler und berichten über die Lernergebnisse.

2.7. Soll im Verlauf der stationären Behandlung (insbesondere in Rehabilitationseinrichtungen oder in psychiatrischen Kliniken) eine Unterrichtserprobung in einer allgemein bildenden Schule realisiert werden, so ist mit entsprechenden Schulen über das regionale Förderzentrum bzw. das Landesverwaltungsamt eine Vereinbarung über eine Gastschülerschaft zu treffen (**Anlage 2**).

3. Hausunterricht

3.1. Hausunterricht erhalten Schülerinnen oder Schüler mit längerfristigen akuten Erkrankungen. Er ist von den Erziehungsberechtigten bei der Schulleitung der Stammschule der erkrankten Schülerin oder des erkrankten Schülers zu beantragen. Dem Antrag muss eine Bestätigung beiliegen, dass keine ärztlichen Einwände gegen ein Unterrichtsangebot im Krankenstand bestehen (**Anlagen 3 oder 4**).

Die Schulleitung entscheidet über den Umfang des Hausunterrichts und beauftragt Lehrkräfte ihrer Schule mit der Erteilung.

3.2. Hausunterricht wird grundsätzlich für einen begrenzten Zeitraum im häuslichen Bereich der Schülerin oder des Schülers erteilt. Die Erziehungsberechtigten stellen sicher, dass sich ein Elternteil oder eine durch sie beauftragte Person während der Unterrichtszeit im häuslichen Wohnbereich aufhält. Für den Unterrichtsumfang gelten folgende Orientierungen:

Primarstufe	Sekundarstufe I und II	in Abschlussklassen
3 bis 5 LWS	3 bis 7 LWS	4 bis 8 LWS

4. Einzelunterricht

4.1. Für Schülerinnen und Schüler, die durch chronische, häufig wiederkehrende Erkrankungen, schwerwiegende Grunderkrankungen oder eine umfangreiche eingeschränkte physisch-psychische Belastbarkeit langfristig nicht oder nicht vollständig am Unterricht im Lernverband teilnehmen können, kann für das betreffende Schuljahr Einzelunterricht beantragt und eingerichtet werden.

4.2. Die Erziehungsberechtigten beantragen die Einrichtung des Einzelunterrichtes in der Stammschule ihres Kindes (**Anlage 5**). Die Schule reicht den Antrag mit Stellungnahme an das Landesverwaltungsamt zur Entscheidung weiter. Der Zusatzbedarf für die Aufnahme des Einzelunterrichts wird durch das Landesverwaltungsamt zugewiesen. Näheres wird im Rahmen der Vorgaben zur Unterrichtsversorgung geregelt. Zum Ablauf des Verfahrens legt das Landesverwaltungsamt geeignete Termine fest.

4.3. Einzelunterricht kann an der Stammschule oder im häuslichen Bereich der Schülerin oder des Schülers eingerichtet werden. Für den Unterrichtsumfang gelten folgende Orientierungen.

Primarstufe	Sekundarstufe I und II	in Abschlussklassen
3 bis 5 LWS	3 bis 7 LWS	4 bis 8 LWS

5. In-Kraft-Treten

Dieser RdErl. tritt am Tage nach seiner Veröffentlichung in Kraft.

Anlage 1
(zu Nummer 2.1)

Förderzentren, die mit der Einrichtung des Krankenhausunterrichts beauftragt werden

regionales Förderzentrum	klinische Einrichtungen
FÖZ Dessau-Roßlau Basisförderschule „Pestalozzischule“ Dessau-Roßlau	Tagesklinik Dessau-Roßlau
FÖZ Nord Magdeburg Basisförderschule „Comeniusschule“ Magdeburg	Städtisches Klinikum Magdeburg
FÖZ Süd Magdeburg Basisförderschule „E.-Kästner-Schule“ Magdeburg	Universitätsklinik Magdeburg
FÖZ Halle Mitte Basisförderschule „Comeniusschule“ Halle (Saale)	Klinikum Kröllwitz
FÖZ Halle-Süd Basisförderschule „Pestalozzischule“ Halle (Saale)	Bergmannstrost
	St. Barbara-Krankenhaus
FÖZ Bernburg Basisförderschule „Otto Dorn“ Bernburg (Saale)	Fachkrankenhaus Bernburg (Saale)
FÖZ Wittenberg Basisförderschule „Pestalozzi“ Lutherstadt Wittenberg	Tagesklinik Lutherstadt Wittenberg
FÖZ Naumburg Basisförderschule „Pestalozzi“ Naumburg (Saale)	Kinder-Reha-Klinik Bad Kösen
FÖZ Zeitz Basisförderschule „Pestalozzi“ Zeitz	Georgius-Agricola-Klinikum Zeitz
FÖZ Merseburg Basisförderschule „Am Südpark“ Merseburg	Kinder- und Jugendpsychiatrie Merseburg
FÖZ Halberstadt Basisförderschule „Albert Schweitzer“ Halberstadt	St.-Salvator-Krankenhaus Kinderklinik Halberstadt
FÖZ Altkreis Haldensleben Basisförderschule „Pestalozzi“ Haldensleben	Fachkrankenhaus Haldensleben
FÖZ Salzwedel Basisförderschule „Pestalozzi“ Salzwedel	Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Salzwedel
FÖZ Stendal Basisförderschule „Helen Keller“ Stendal	Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie Stendal
überreg. FÖZ Tangerhütte Basisförderschule Landesbildungszentrum für Blinde, Sehgeschädigte und Körperbehinderte Tangerhütte	Fachkrankenhaus Uchtspringe

Antrag zur Unterrichtserprobung im Rahmen einer stationären Behandlung an einer allgemein bildenden Schule

Landesverwaltungsamt
Nebenstelle Magdeburg
Referat Förderschulen
Olvenstedter Straße 1 - 2
39108 Magdeburg
über das regionale Förderzentrum _____

Anschrift und Stempel der
beantragenden klinischen Einrichtung

Der/die Schüler(in) _____ geb. am _____

besucht im Heimatort die _____ im Schuljahrgang _____.
(Schule/ Schulform)

Oben genannter/e Schüler(in) befindet sich zur Zeit in einer stationären Behandlung. Für den weiteren Behandlungsplan ist eine Unterrichtserprobung wichtig. Der Gesundheitszustand lässt eine Beschulung an einer allgemein bildenden Schule in der näheren Umgebung der Klinik zu.

Es ist Anliegen der Klinik, dass der/die Schüler(in) ab _____ als Gastschüler(in) am Unterricht einer allgemein bildenden Schule teilnimmt. Der Unterrichtsumfang sollte täglich nicht mehr als _____ Unterrichtsstunden betragen.

(Unterschrift aus der beantragenden Klinik)

Entscheidung des Landesverwaltungsamtes:

Oben genannter/e Schüler(in) besucht ab _____ die _____
(Datum) (Schule)
als Gastschüler(in).

Für den Schulbesuch ist eine Vereinbarung der Klinik mit dem Landesverwaltungsamt die Grundlage, die der Schule zugestellt wird.

(Unterschrift Referat Förderschulen Landesverwaltungsamt)

Nach Information der Schule wurde die Gastschülerschaft oben genannten/er Schülers/in am _____ beendet.

Antrag auf Sonderunterricht in Form von Hausunterricht nach langem Klinik- oder Krankenhausunterricht

An die Schulleitung der _____
(Schule)

Hiermit beantrage ich Hausunterricht für meine Tochter/meinen Sohn

Name: _____ Vorname: _____ geb. am: _____

Anschrift: _____

Tel./Fax: _____

Erziehungsberechtigte: _____

Anschrift/Tel. (falls abweichend): _____

Schule: _____ Klasse: _____

Klassenlehrkraft: _____ Tel.: _____

Meine Tochter/mein Sohn wurde vom _____ bis zum _____ stationär behandelt und
betreut im Krankenhaus/Klinikum: _____

Ein Schulbesuch ist nach stationärer Entlassung aus gesundheitlichen Gründen noch
nicht möglich. Eine diesbezügliche ärztliche Bescheinigung liegt vor und wird dem Antrag
beigefügt.

Meine Tochter/mein Sohn wird medizinisch/therapeutisch weiter betreut von:

Name: _____ Tel./Fax: _____

Erklärung:

1. Für den Unterricht steht ein entsprechend eingerichteter Arbeitsplatz in der Wohnung zur Verfügung.
2. Während des Unterrichts wird eine Erziehungsberechtigte oder ein Erziehungsberechtigter in der Wohnung anwesend sein.
3. Die Wohngemeinschaft ist frei von ansteckenden Krankheiten.

Datum/Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten

Antrag zur Einrichtung von Hausunterricht ohne vorherigen Krankenhausunterricht

An die Schulleitung der _____
(Schule)

Hiermit beantrage ich Hausunterricht für meine Tochter/meinen Sohn

Name: _____ Vorname: _____ geb. am: _____

Anschrift: _____

Tel./Fax: _____

Erziehungsberechtigte: _____

Anschrift/Tel.(falls abweichend): _____

Schule: _____ Klasse: _____

Klassenlehrkraft: _____ Tel.: _____

Meine Tochter/mein Sohn kann aus gesundheitlichen Gründen länger als vier Wochen nicht am Unterricht im Lernverband der Schule teilnehmen. Eine diesbezügliche ärztliche Bescheinigung liegt vor und wird dem Antrag beigelegt.

Meine Tochter/mein Sohn wird medizinisch/therapeutisch betreut von:

Name: _____ Tel./Fax: _____

Erklärung:

1. Für den Unterricht steht ein entsprechend eingerichteter Arbeitsplatz in der Wohnung zur Verfügung.
2. Während des Unterrichts wird eine Erziehungsberechtigte oder ein Erziehungsberechtigter in der Wohnung anwesend sein.
3. Die Wohngemeinschaft ist frei von ansteckenden Krankheiten.

Datum/Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten

Antrag zur Einrichtung von Einzelunterricht

**Landesverwaltungsamt
Nebenstelle Magdeburg
Referat 503
Olvenstedter Straße 1-2
39108 Magdeburg**

Für das Schuljahr ____/____ beantrage ich hiermit Einzelunterricht für meine Tochter/meinen Sohn

Name: _____ Vorname: _____ geb. am: _____

Anschrift: _____

Tel./Fax: _____

Erziehungsberechtigte: _____

Anschrift/Tel. (falls abweichend): _____

Schule: _____ Klasse: _____

Klassenlehrkraft: _____ Tel.: _____

Meine Tochter/mein Sohn kann aus gesundheitlichen Gründen für einen längeren Zeitraum nicht oder nicht vollständig am Unterricht im Lernverband der Schule teilnehmen. Eine diesbezügliche ärztliche Bescheinigung liegt vor und wird dem Antrag beigelegt.

Meine Tochter/mein Sohn wird medizinisch/therapeutisch betreut von:

Name: _____ Tel./Fax: _____

Erklärung (falls der Einzelunterricht im häuslichen Bereich eingerichtet wird):

1. Für den Unterricht steht ein entsprechend eingerichteter Arbeitsplatz in der Wohnung zur Verfügung.
2. Während des Unterrichts wird eine Erziehungsberechtigte oder ein Erziehungsberechtigter in der Wohnung anwesend sein.
3. Die Wohngemeinschaft ist frei von ansteckenden Krankheiten.

Datum/Unterschrift der/des Erziehungsberechtigten